



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V.

VO/2023/240 öffentlich <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 20.07.2023 Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara Bearbeiter/in: Dennis Staack

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Sachverhalt

Die Wüstenblumen e.V. haben zusammen mit der UTS e.V. gemeinsam den beigefügten Antrag auf institutionelle Förderung bzw. längerfristige Förderung ab dem Haushaltsjahr 2024 gestellt.

Folgende Förderungen werden beantragt

Kalenderjahr 2024: 97.308,75 €
Kalenderjahr 2025: 101.517,56 €
Kalenderjahr 2026: 105.927,00 €

Die Wüstenblumen e.V. sind aktuell die einzige Organisation von Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet, die sich auch im ländlichen Raum engagieren.

Für den Haushalt 2024 werden verwaltungsseitig aktuell Integrationsmittel in Höhe von 252.200 €, hiervon zweckgebunden für die Kulturvermittler der VHS in Höhe von 72.200 € eingeplant, zur freien Verfügung stehen somit 180.000 €.

Analog der Entscheidung zugunsten der VHS Rendsburger Ring e.V. mit dem Kulturvermittler-Projekt könnte die Förderung aus den Integrationsmitteln zweckgebunden geplant werden.
Jedoch stünden dann lediglich für weitere mögliche Integrationsbedarfe und -projekte im Kalenderjahr 2024 rund 82.700 € zur Verfügung.

Daher wäre auch eine Aufstockung der Integrationsmittel um die beantragte Fördersumme der Wüstenblumen e.V. denkbar.

Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Keine, da kein Förderbeschluss über das Jahr 2023 hinausgehend, vorliegt

Anlage/n:

1	Antrag Förderung von Tschei khana 2024 bis 2026
---	---

Rendsburg, 02. Juni 2023

Wüstenblumen – Teilhaber für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rosana Trautrim
Materialhofstraße 1b
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Dennis Staack
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Eing.. 14. JUNI 2023
FB/FD:.....

Begleitschreiben zum Antrag auf Institutionelle Förderung für das Projekt „Tschei Khana“

Sehr geehrter Herr Staack,

das Projekt Tschei Khana wird seit dank einer jeweils befristeten Projektförderung seit drei Jahren durchgeführt. Die Durchführung orientierte sich an einer Projektkonzeption, die sich während der Laufzeit an die Bedürfnisse der Migrant*innen angepasst hat und diese wird sehr gut angenommen. Die Migrant:innen gestalten das Projekt mit und sie werden motiviert sich politisch zu engagieren. Damit wir unsere Arbeit fortführen können und das Ziel, Migrant*innen weiter zu stärken, umsetzen können, ist eine wichtige Voraussetzung, nachhaltig zu denken und agieren zu können und den Migrant:innen im Kreis Rendsburg-Eckernförde Verlässlichkeit vermitteln zu können.

Das Projekt Tschei Khana mit seinen sechs Bausteinen (Treffpunkt Tschei Khana Rendsburg und Nortorf, Mehrgenerationstreffen MIASSIN, SZOL HA Theatergruppe und You Tube Kanal, IMRA A Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund, Tschei Khana Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan, Wüstenblumen Cricket Mannschaft + Ausflüge) bietet Migrant:innen die Möglichkeit regional anzukommen, sich zu vernetzen, sich politisch zu interessieren und zu engagieren, sich zu informieren und diese (unsere) Gesellschaft mitzugestalten.

Bei einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen TVL angepasst, daher beantragen wir für die Personalkosten 5% Mehrkosten pro Jahr (nichtverbrauchte Mittel werden zurückgezahlt). Für die Sachkosten beantragen wir aufgrund der Preissteigerungen Mehrausgaben um 1,5%.

Mit freundlichen Grüßen



für den Vorstand Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg



und

PROJEKT : Tschei khana

Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte

im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.

vertreten durch Rosana Trautrimms

Materialhofstr. 1b 24768 Rendsburg

trautrimms.ist@utsev.de

015256200756

In Kooperation mit

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

vertreten durch Lutz Oetker

Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

oetker@utsev.de

geplanter Förderzeitraum:

01.01.2024 – 31.12.2026

Konzept des Projektes: Tschei Khana

*Tschei Khana ist Dari und bedeutet: Teehaus

Inhalt :

1. Über Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.	03
2. Über Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS).....	03
3. Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine	03
4. Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme	04
5. Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung	04
6. Ziele	04
7. Zielgruppe.....	05
8. Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:	
A) Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg + ländlicher Raum Nortorf.....	05
B) Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund.....	05
C) Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan	06
D) Mehrgenerationentreff für Familien mit Kindern	08
E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)	09
F) Cricket Mannschaft	09
9. Methoden	10
10. Wie oft finden die Angebote statt?	10
11. Wann beginnt/ endet das Projekt?	11
12. Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?	11
13. Wie sieht die Kooperation zwischen <i>Wüstenblumen</i> – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. (Umwelt Technik Soziales) aus?	11
14. UKRAINE	11
15. Kostenaufstellung	12

1) Über *Wüstenblumen* e.V.:

Wir sind Migrant*innen. Wir wollen in der deutschen Gesellschaft selbstbestimmt leben. Wir wollen die Sprache lernen, eine Berufsausbildung erwerben, arbeiten, Freunde finden, uns politisch engagieren, Kinder bekommen und unsere Kinder fördern, damit sie eine gute Perspektive für die Zukunft haben. Wir wollen an dieser Gesellschaft teilhaben und hier aktiv sein.

Zweck des Vereins ist die

- Förderung der Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, aus ihrer Heimat Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegsversehrte und ehemalige Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten;
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung;
- Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann;
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe

2) Über *Umwelt Technik Soziales* e.V. (UTS)

UTS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und der Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS mit vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

3) Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine / Angebote:

Da unsere bereits bestehenden Angebote (Tschei Khana) sehr gut angenommen werden und uns eine weiterhin stetig steigende Nachfrage bzw. Bedarf von Geflüchteten erreicht, möchten wir einen Antrag zur weiter Bewilligung von Tschei Khana. Diese Anfragen kommen von Menschen, die bisher wenig bis gar nicht von Programmen partizipieren konnten.

Darüber hinaus ist absehbar, dass wegen der Situation in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Aufnahme von Geflüchteten auch in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Bedarf und die Nachfrage eher noch weiter anwachsen wird.

Unsere Anfrage zur Förderung von Projekten und Angeboten basiert auf der Bedarfsmeldung von rund 300 Geflüchteten, die UTS im 2021/ 2022 Jahr aufsuchen.

. Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg (1 x pro Woche)

. Treffpunkt Tschei Khana – ländlicher Raum – Nortorf - (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan (1 x pro Woche)

. Mehrgenerationentreff (1 x pro Woche)

. Theatergruppe - politische Engagement + Teilhabe + Empowerment - (1 x pro Woche)

. Cricket Mannschaft (1 x pro Woche)

4) **Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme:**

In vielen Bereichen der Migrationsarbeit und bei vielen ihrer Träger gibt es schon seit vielen Jahren Angebote von Sprachkursen und Migrationssozialarbeit. Sehr viele Migrant*innen haben aber wenig oder keinen Kontakt zu Einheimischen und umgekehrt. Natürlich haben viele Migrant*innen durchaus eine erfolgreiche Integration erlebt bzw. sind auf einem erfolgversprechenden Weg. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor viele Möglichkeiten zu Kommunikation, Kontaktaufnahme und Teilhabe für eine erfolgreiche Integration und den damit verbundenen Zusammenhalt notwendig sind. Gerade Migrant*innen wünschen sich vermehrt Kontakte zur Aufnahmegesellschaft und wollen sich auch engagieren, und viele Deutsche stellen erstaunt fest, welche Bereicherungen auch für sie persönlich entstehen, wenn sie sich darauf einlassen. Austausch und Begegnung sind notwendig, um auch die kulturellen, sozialen, politischen und moralischen Werte für eine sich verändernde Gesellschaft zu verstehen und zu festigen. Das hilft zugleich, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen, Rassismus zu verhindern und Demokratie zu stabilisieren.

5) **Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung:**

Die Zielgruppe besteht aus Teilnehmer*innen der Integrationskurse, Mitgliedern von *Wüstenblumen* – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und ihren Familien und Bekannten.

Der Zugang wird auf verschiedenen Wegen gewährleistet. Durch Träger von Integrationskursen sowie Berufssprachkursen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Daher ist die gezielte Ansprache der Teilnehmer*innen vor Ort unkompliziert möglich. Für die Teilnehmer*innen ist dies von erheblichem Vorteil, da sie verschiedene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote aus einer Hand erhalten können.

UTS ist Träger von Angeboten wie Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte und Migrationsberatung Schleswig-Holstein sowie mit der Qualifizierungsberatung im Netzwerk IQ Schleswig-Holstein vertreten und mit dem Arbeitsmarktservice im Netzwerk *Mehr Land in Sicht* in der arbeitsmarktlichen Beratung tätig. UTS verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Migration und Integration.

Die Zielgruppe wird nachhaltig erreicht, da die Leitlinie des Angebotes das Empowerment der Zielgruppe ist. Teilnehmende, die die Angebote wahrgenommen haben, sind Multiplikator und auch selbst Mentor*in für künftige Teilnehmende.

6) **Ziele:**

- **Migrant*innen und Einheimische ins Gespräch bringen. Diskriminierung und Vorurteile abbauen, Rassismus verhindern.**
- **Förderung und Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstvertrauens der Teilnehmer*innen durch Erfolgserlebnisse, durch das eigenständige Durchführen einzelner Aktivitäten und Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann.**
- **Förderung der Entstehung von Freundschaften und Abbau von Vorurteilen.**
- **Verbesserung der Deutschkenntnisse.**
- **Aufnahmegesellschaft und Migrant*innen ins Gespräch bringen.**
- **Demokratie stärken.**
- **Kinder fördern.**
- **Teilhabe und politisches Engagement fördern.**

7) **Zielgruppen:**

- **Migrant*innen aus allen Ländern und die Aufnahmegesellschaft (TREFFPUNKT TSCHAI KHANA Rendsburg/ Nortorf, Cricket Mannschaft und Mehrgeneration-Treffpunkt für Familien mit Kindern)**
- **Frauen mit Migrationshintergrund (Selbsthilfegruppe)**
- **Männer aus Afghanistan (Selbsthilfegruppe)**
- **Migrant*innen und Deutsche (Theatergruppe)**

8) Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:

**A) Treffpunkt TSCH EI KHANA Rendsburg und Nortorf
für 25 – 30 Teilnehmende / Besucher**

1 Mal pro Woche in Rendsburg

1 Mal pro Woche in Nortorf – ländlicher Raum

1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)

Förderung und Stärkung der Selbständigkeit (HILFE ZUR SELBSTHILFE) und des Selbstvertrauens der Teilnehmenden durch Erfolgserlebnisse und durch das eigenständige Durchführen einzelner Projekte.

Bei dem TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden die Teilnehmenden (Einheimische und Migrant*innen aus verschiedenen Ländern) ermutigt, ihre Ressourcen während des Treffens einzubringen.

Hier sind alle gleichgestellt, und die Tatsache, dass die Migrant*innen nicht oder nicht so gut Deutsch sprechen können, ist sekundär. Es gibt keine automatische Hierarchie aufgrund der aktuellen Situation weit von der Heimat. Jede/r wird so wahrgenommen und geschätzt, wie er/sie kommt, mit den Ressourcen, die er/sie mitbringt oder einbringt. Hier wird unter anderem gelernt, mit dem Bus/ dem Zug zu fahren, sich zu organisieren, sich zu informieren, zu handeln, mit Problemen umzugehen, Netzwerke zu bilden, zu lernen, wie und wo man Hilfe sucht. Beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden auch Filme gezeigt und es wird über die Inhalte diskutiert, außerdem wird gespielt, gekocht und es wird sich ausgetauscht. Die Teilnehmenden können beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA auch Nachhilfe bekommen, die je nach Bedarf geplant und organisiert wird.

B) Selbsthilfegruppe Frauen mit Migrationshintergrund

für 25 Teilnehmerinnen

1 x pro Woche für 3 Stunden

1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin (mit Migrationshintergrund) Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit haben, Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie können lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Das „Diskutieren“ soll geübt werden, genauso wie die Inanspruchnahme ihrer Rechte.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund geben?

Frauen, wie zum Beispiel aus Herkunftsländern wie Syrien, dem Iran, dem Irak, dem Jemen, Afghanistan... wird schon sehr früh beigebracht, welche Rolle sie in der Gesellschaft spielen, was von ihnen erwartet wird und bis wohin sie gehen dürfen. Die Prägung in dieser Hinsicht ist bei vielen Frauen sehr stark, und sie haben sehr große Schwierigkeiten, sich davon zu befreien, auch wenn das Leben, das sie führen, nicht im Einklang ist mit dem, was sie sich erträumen und für sich erhoffen.

Das Austauschen in der Gruppe ist sehr wichtig; sie lernen, ihren Gefühlen eine Stimme zu geben, sie lernen zu relativieren und werden merken, dass sie nicht allein mit ihren Gedanken und Gefühlen sind, und sie können ihre Erfahrungen mit anderen Frauen teilen, zudem können sie Strategien entwickeln, um sich selbst zu helfen.

Die Gruppe kann die Frauen stärken. Empowerment steht im Vordergrund, außerdem können sie auch ein persönliches Netzwerk bilden. Sie können geschützt ihre Rechte hier in Deutschland kennenlernen und über die Möglichkeiten, die ihnen hier zu Verfügung stehen, sprechen. Das Ziel des Erkennens, wie ein Paradigmenwechsel geht, wie ich neue Bedeutungen von Situationen und Worten kenne, erfolgt durch Reden über Wortbedeutungen. Es werden Wörter angeguckt und besprochen, womit die Wörter assoziiert werden und ob sie neue Bedeutungen haben können. Definieren alle das Wort so wie ich? Manchmal sind andere Definitionen gar nicht so schlecht,

manchmal sind sie nur anders. Vielleicht gibt es ab und zu Missverständnisse, weil manche die Wörter anders definieren. Wörter wie „Frauen, Männer, Sicherheit, Freundschaft, Liebe, Familie, stark sein,

...“ haben in verschiedenen Kulturen verschiedene Bedeutungen und somit unterschiedliche Verhaltensauswirkungen. Unsere Horizonte werden mit anderen Denkweisen erweitert.

Folgende Themen gibt es in der Selbsthilfegruppe (Frauen mit Migrationshintergrund):

- Welche Rechte habe ich hier als Frau, die ich nicht in meinem Heimatland hatte?
- Wo gibt es Beratung für Frauen, die in Gewalt leben oder abtreiben möchten oder sich von ihren Ehemännern trennen möchten und Angst haben, ihre Kinder zu verlieren...?
- Was ist Gewalt?
- Was ist ein Frauenhaus?
- Was macht die Gleichstellungsbeauftragte?
- Was passiert mit mir und meinen Kindern, wenn ich mich von meinem Mann trenne?
- Was ist eine gute Frau, ein guter Ehemann hier im Vergleich zu meiner Heimat?
- Welche Rechte haben die Kinder hier?
- Was kann/ darf eine Frau in Deutschland?
- Welche Verhütungsmethoden sind für mich die richtigen, darf ich die probieren?

C) Selbsthilfegruppe TSCHEI KHANA für Männer aus Afghanistan

(25 Teilnehmer)

1 x pro Woche - 3 Stunden

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin Frauen mit Migrationshintergrund (2. Gruppe) und der Projektleiter afghanischen Männern, die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, in ihrer Muttersprache Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland, ... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie sollen lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Wichtig ist es auch zu lernen, durch Gespräche und gewaltfreie Wege Lösungen für Probleme zu finden. Da in ihrer Heimat häufig Hilflosigkeit herrscht, was die Inanspruchnahme von Rechten angeht, werden oft Methoden angewandt, die nicht mit unseren kulturellen Regeln und Werten im Einklang stehen. Hier ist ein Umdenken wichtig und erforderlich, das „Diskutieren“ soll geübt werden.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe von und für Afghanen geben? Die Selbsthilfegruppe ist gedacht als Zusammenschluss von Menschen, die gleiche Anliegen und Probleme haben und diese gemeinsam besprechen und lösen wollen.

Typische Probleme, die sie ansprechen werden, sind etwa der Umgang mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen und emotionalen Situationen – die von der Flucht oder vom Nicht-Nachvollziehen der geschriebenen und ungeschriebenen Regeln und Erwartungen der Aufnahmegesellschaft verursacht werden.

Typische Probleme sind auch die Gefühle der Hilflosigkeit, der Angst vor Abschiebung und folgender Ermordung in Afghanistan, sind die Schwierigkeiten hier in Deutschland mit dem anerzogenen afghanischen Männlichkeitsbild und die Notwendigkeit, neue Lösungsstrategien zu entwickeln und Paradigmen zu wechseln.

All dies sind sehr wichtige Themen auf dem Weg zur Integration; ihre Bearbeitung ist nur möglich, wenn die Teilnehmer sich öffnen und ihre Gefühle aussprechen können, in einem vertraulichen, geschützten Raum, unter sich, unter denen, die sie verstehen und nicht verurteilen.

Damit diese Gespräche nicht durch sprachliche Probleme beeinträchtigt werden, sollten die Teilnehmer sie in der Sprache führen können, in der sie zu Hause sind und alles ausdrücken können, was sie bewegt: in ihrer Muttersprache.

Viele Afghanen sind der deutschen Sprache noch nicht mächtig, deswegen wird bei diesen Treffen Dari gesprochen, damit sie die Inhalte nachvollziehen können. Das ist eine Arbeit, die Fingerspitzengefühl verlangt. Es ist oft so, dass Veränderungen Angst einjagen. Es gibt was man gesagt hat und was der andere gehört hat. Warum er/sie etwas anderes gehört hat als ich gesagt habe, kann an verschiedene Faktoren liegen, Angst vor Veränderungen, Unsicherheit, ein schwaches Selbstvertrauen, das Bedürfnis dazu zu gehören, Angst vor Ablehnung oder davor, in eine Schublade gesteckt zu werden, Erfahrung mit rassistischen Angriffen, diskriminierende Vorfälle,... Die Themen, die in der Selbsthilfegruppe verarbeitet werden, sind

sehr kompliziert, auch wenn sie nur unter sich sind, Personen aus anderen Kulturen und Religionen dabei zu haben, macht das Ziel unerreichbar.
Die Selbsthilfegruppe ist von grundlegender Bedeutung für den Weg der Integration. Nur wenn wir die Leute dort abholen, wo sie sind, wird sie funktionieren. Um unsere Demokratie zu stärken, müssen wir unsere neuen Bürger auf diese Weise ins Boot holen.

Da viele auch nicht viel Bildung haben, ist es wichtig, dass der Treff von einem respektierten Mitglied der afghanischen Community im Kreis Rendsburg Eckernförde geleitet wird, einer Person, die ihre Sprache, Kultur, Denkweise, Religion und Bedürfnisse versteht.

Das sind einige Themen für unsere Selbsthilfegruppe (1. Gruppe/ afghanischen Männer):

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau sich entscheidet zu arbeiten? Bedeutet das, dass ich meine Familie nicht versorgen kann? Oder dass ich kein Mann mehr bin? (Das bedeutet nur, dass meine Familie ein besseres Leben haben wird. Das bedeutet, dass meine Töchter ein Vorbild zu Hause haben und lernen werden, dass sie unabhängig sein können, und das bedeutet, dass ich mir nicht um die Zukunft meiner Töchter Sorgen machen muss...)

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau mehr verdient als ich? Bedeutet das, dass ich zu Hause nicht mehr zu sagen habe? Bedeutet das, dass sie mich verlassen wird? Bedeutet das,

dass meine Kinder mich nicht mehr respektieren werden? (Es gibt keine Korrelation zwischen dem Wert eines Mannes und wie viel Geld er verdient. Ein Mann fühlt sich nicht reduziert

wenn seine Frau mehr verdient. Was ist ein guter Mann in Afghanistan? Was ist ein guter Mann hier in Deutschland? Wie können wir am besten damit umgehen?)

.Wie soll ich reagieren, wenn jemand z.B. den Islam beleidigt oder den Propheten? Was muss ich als guter Muslim machen? (Um uns und unsere Meinung zu verteidigen, müssen wir nicht angreifen. Das schädigt nur das Bild vom Islam und dem Propheten. Wir sind nicht mehr in Afghanistan, wo wir keine Rechte hatten. Hier haben wir die gleichen Rechte wie alle anderen. Wir können zur Zeitung gehen und über uns erzählen, wir können eine Demonstration organisieren, wir können Videos für Sozialmedien machen, ... so erreichen wir unser Ziel und bauen Vorurteile ab. Unser Gott und unsere Religion braucht keinen besonderen Schutz.

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Tochter ihren Mann selbst wählen kann? Oder nicht heiraten möchte? Was werden die anderen über meine Familie denken?

.In meiner Heimat habe ich, seit ich noch ein Kind war, gearbeitet. Ich habe den Respekt von Nachbarn, Familie und Freunden deswegen und weil ich ein guter Muslim bin. Hier habe ich das Gefühl, dass man mich verachtet, weil ich Muslim bin und weil ich keine Schule besucht habe. Wie kann ich damit umgehen?

.Ein guter Mann in meiner Heimat hat eine andere Bedeutung als ein Mann hier. Ich habe Schwierigkeiten, hier Fuß zu fassen. Was soll ich machen?

.In meiner Heimat ist mein Wort sehr wichtig, hier meine Unterschrift. Manchmal habe ich aus Höflichkeit Verträge unterschrieben, bei Menschen, die an meiner Tür waren, oder am Telefon irgendwas zugesagt, was ich nicht will. Wie kann ich höflich etwas ablehnen? Welche Bedeutung hat meine Unterschrift hier?

**D) Mehrgenerationentreffpunkt (Angebot für Familien mit Kindern – Deutsche und Migrant*innen sind willkommen)
für 25 – 30 Teilnehmende
1 Mal pro Woche für 3 Stunden
1x pro Monat ein Ausflug mit ca. 8 Stunden**

Kinderförderung/ Erziehungskompetenz stärken – auch das ist eine Möglichkeit anzukommen: Eltern und Kinder treffen sich zwei Mal pro Woche. Hier ist erwünscht, dass Väter, Mütter, Eltern und Kinder kommen. Der Mehrgenerationentreff vermittelt den Eltern die Tatsache, dass beide Elternteile

verantwortlich für die Kindererziehung sind. Es wird reflektiert, was es für bisherige Erfahrungen gibt und es wird über Erwartungen an Eltern aus der hiesigen Gesellschaft, z.B. von Nachbarn, Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen gesprochen.

Die Treffen sollen dem Verständnis dienen, z.B.: Was hat Schaukeln, Drehen, Klettern, draußen im Matsch Spielen und Wippen mit Gleichgewicht, Verstärkung des Immunsystems und Mathematik mit Lernen zu tun? Abwehrkraft? Was ist das und wie verstärke ich die Abwehrkraft meines Kindes? Fingerfertigkeit und Feinmotorik? Was ist das? Wie unterstütze ich meine Kinder, ihre Fingerfertigkeit zu entwickeln? Das Basteln fördert Feinmotorik, Konzentration, Kreativität...

Wir werden über einige Bastelmöglichkeiten reden, und sie werden erzählen, was im Herkunftsland die Feinmotorik und Fingerfertigkeit der Kinder fördert. Mit Themen, die die Eltern interessieren, werden wir Wissen vermitteln und gleichzeitig die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache verbessern (bei den Kindern und auch bei den Eltern). Wir werden außerdem den Kindern vorlesen und schon ganz früh das Interesse am Lesen wecken.

Die Themen, die vorgestellt, besprochen und diskutiert wurden, werden auch praktisch umgesetzt. Wir besuchen einen Spielplatz und spielen mit den Kindern. Einige Spiele werden vorgestellt, um zu zeigen, wie Kinder gefördert werden. Exkursionen, wie zum Beispiel zum Freilichtmuseum Molfsee, zur Phänomena Flensburg, in den Haus- und Nutztierpark Arche Warder, zum Wikinger Museum Haithabu, werden unternommen. Nach jeder Exkursion oder dem Mehrgenerationentreff wird über den Tag und das Erlebte geredet und es wird reflektiert: Was haben die Kinder gelernt und wie haben sie gelernt?

Die Sozialkompetenzen der Kinder werden gefördert, auch mit den Kindern wird am Anfang und am Ende jeder Aktivität gesprochen. Sie dürfen ihre Fragen stellen, Gefühle ausdrücken und sie haben die Chance, das Erlebte zu verarbeiten. Die Eltern

lernen damit, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und mit den Kindern zu kommunizieren. Hier lernen die Eltern auch die Rechte der Kinder in Deutschland kennen.

E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)

Für 20 – 25 Teilnehmende

1x pro Woche für 3 Stunden

Angebote für Migrant*innen und Deutsche

Unser Ziel ist Migrant*innen eine Stimme geben und Teilhabe zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist, Vorurteile gegenüber Migrant*innen, Flüchtlingen, Muslimen und muslimischen Frauen abzubauen, indem Migrant*innen und Deutsche ins Gespräch gebracht werden. Weitere Ziele sind, Rassismus, Diskriminierung und Sexismus zu bekämpfen, miteinander über einen Austausch zu lernen (die Teilnehmer*innen können mit der Kultur anderer Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Ländern lernen und auch an ihren Vorurteilen arbeiten). Die Teilnehmenden werden zusammenwachsen/ ihre Netzwerke bilden (wir möchten, dass die Gruppe über das Theaterprojekt hinaus wächst und als Gruppe füreinander da sein wird und alle ihre Ressourcen der Gruppe nach Möglichkeit zur Verfügung stellen). Die Theatergruppe wird Möglichkeiten schaffen, um rassistische/ diskriminierende Zwischenfälle/ Erlebnisse zu verarbeiten, und die Möglichkeit schaffen, auch traumatische Erlebnisse (Folter, Verfolgung, Attentate, Todesurteile, Flucht, ...) zu verarbeiten.

Teilnehmende werden ermutigt, sich politisch zu engagieren, sie werden über ihre Kultur, Sitten und Gebräuche, Aberglauben, Sprichwörter, ... erzählen, um Deutsche und Migrant*innen näher zueinander zu bringen und Missverständnisse zu vermeiden.

Ein weiteres Feld ist das Thema „Verallgemeinerungen aller Art“ anzusprechen, somit wird auch Deutsch geübt/ verbessert und der Spaß kommt nicht zu kurz.

Die Themen, die bei dem Treff diskutiert/ bearbeitet werden, können als Grundlage benutzt werden, um Szenen für ein Theaterstück oder Videos für den You Tube Kanal SZOL HA zu gestalten.

Wie werden die Ziele erreicht:

Teilnehmende werden zu den oben genannten Themen Theaterstücke schreiben, proben und sich z.B. bei Theater, Schulen, Projekten, Institutionen, ... vorstellen und ihre Anliegen erklären. Zusätzlich wird eine breite Öffentlichkeit über einen YouTube - Kanal, Instagram und über Facebook erreicht, es können ihre Videos gepostet werden, zusätzlich wird auch mit verschiedenen regionalen und überregionalen Printmedien zusammengearbeitet.

F) Cricket Mannschaft (ca.20 Teilnehmer) 1 x pro Woche – 4 Stunden

Beim Sport verschwinden einige Barrieren, die im alltäglichen Leben allgegenwärtig sind. Dort sprechen alle die gleiche Sprache und haben ein gemeinsames Ziel. Das schweißt zusammen und gibt den Mitgliedern ein Gefühl von Zugehörigkeit. Wir wollen Geflüchteten einen Zugang zum Sport, in dies Fall Cricket ermöglichen. Warum Cricket? In Ländern wie Oman, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Pakistan, Afghanistan, Indien, Nigeria, u.a. ist Cricket ein sehr beliebter Sport. Die Geflüchteten sollen in die Angebotsentwicklung und -gestaltung eingebunden werden und plötzlich sind sie nicht mehr Hilfsbedürftige, sondern Gastgeber und haben etwas mit den anderen zu teilen. Sie haben etwas zu geben, ihre Kenntnisse, ihre Erfahrung. Empowerment ist hier das Ziel, Netzwerke bilden und Kompetenzen stärken. Das Projekt nimmt die Ressourcen, die sie mitbringen wahr, Kenntnisse im Cricket, Schiedsrichtertätigkeiten, die Fähigkeit zu recherchieren (gegen wen kann man spielen?), motivieren, organisieren, ... Die Migrant*innen, die keine Erfahrung mit Cricket

haben, können bei der Organisation der Treffen unterstützen. **Alle sind willkommen. Migrant*innen aus der ganzen Welt und Einheimische. Wir wünschen uns eine sehr bunte und vielfältige Mannschaft, damit der Austausch interessanter werden kann.**

9) Methoden (für alle Angebote)

„Gemeinsam“ ist hier der wichtigste Aspekt! Zugewanderte werden in die Prozesse einbezogen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie werden lernen, wie wichtig Netzwerke auch in Deutschland sind, wie man nach Lösungen suchen kann und dass sie viel mehr können, als viele bis jetzt dachten. Teilnehmer*innen werden gestärkt.

Die Teilnehmer*innen können eigene Probleme zum **TREFFPUNKT TSCHEI KHANA** oder **Selbsthilfegruppen, Mehrgenerationentreff, Theatergruppe oder Krabbelgruppe mitbringen**; die Atmosphäre, die bei den TREFFEN herrschen soll, selbst gestalten, das begünstigt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Das Gemeinschaftsgefühl trägt dazu bei, dass die Teilnehmer*innen ihren Schutzmechanismus nicht so stark einsetzen und eher dazu tendieren, sich zu öffnen und ihre Probleme und Schwierigkeiten hier in Deutschland mit den anderen zu teilen.

Das Ziel ist, in jedem Angebot neugierig und lösungsorientiert zu agieren, und wenn es ein Problem gibt, darüber zu diskutieren, und jeder übernimmt einen Teil der „Lösungs-Suche“. Die Suche nach Lösungen mit anderen wird jeden Teilnehmenden stärken und vorbereiten, denn das Wissen, dass er brauchen wird, um eigene Probleme lösen zu können, ist über die Gemeinschaft bereits als Erfahrungswert vorhanden. Die Teilnehmer*innen sind aktiv, sie werden von der Gruppe wahrgenommen, ihnen wird zugehört, ihre Ressourcen werden berücksichtigt, sie werden gefördert, und dadurch wird an ihrer Selbstständigkeit und dem Aufbau ihres Selbstbewusstseins gearbeitet. Die Stimmen von Männern und Frauen haben das gleiche Gewicht - was der erste Schritt ist, den Gedanken reifen zu lassen, dass Männer und Frauen gleichgestellt sein sollten. Sie werden erfahren, was sie können, werden sie selbst und können ihre Ressourcen wahrnehmen. So lernen Frauen (falls sie das noch nicht so sehen) auch Schritt für Schritt, dass sie gegenüber den Männern gleichgestellt sind und ihnen nicht untergeordnet. Außerdem lernen die Teilnehmer*innen gemeinsam, sich zu strukturieren, sich zu organisieren und Lösungen zu finden. Die Teilnehmer*innen, die das schon beherrschen, dienen als Vorbilder für die anderen und können ihre Ressourcen einsetzen, was für ihr Selbstbewusstsein von Vorteil ist. Diejenige, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, können im Team mit anderen Teilnehmer*innen Aufgaben übernehmen. Die meisten teilnehmenden Migrant*innen besuchen zurzeit einen Deutschkurs. Die Treffen dienen dazu, die Sprache zu üben, da die meisten von ihnen eher wenig Kontakt mit deutschen Muttersprachler*innen haben und bei allen Treffen alle Deutsch sprechen müssen. Alle können miteinander lernen und sich weiterentwickeln.

Es entstehen Freundschaften und Vorurteile werden abgebaut.

Außerdem trägt diese Begegnung zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen bei.

10) **Wie oft finden die Angebote statt?**

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA - Nortorf statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA – Rendsburg statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan statt.

. Einmal pro Woche (4 Stunden) ein Jahr lang findet die Treffen des Cricket Mannschaft statt

-
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der Mehrgenerationentreff statt für Familien mit Kindern.
 - . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Theatergruppe statt.
 - . Zweimal pro Monat ein Jahr lang wird Ausflüge organisiert

11) Wann beginnt/ endet das Projekt?

Beginn: 01.01.2024

Ende: 31.12.2026

12) Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?

Menschen, die sich wahrgenommen fühlen, treten selbstbewusster auf, fühlen sich stark genug, andere Schritte Richtung Selbstständigkeit zu gehen, sei es, einen Job zu suchen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen oder Angebote in der Stadt allein wahrzunehmen, sich zu informieren, Gruppen zu gründen, die eigene Bedürfnisse ausfüllen, zu beginnen, mit dem Zug oder Bus zu fahren. Das zeigt sich, wenn Menschen, die früher nur zu Hause waren, sich jetzt zutrauen, etwas zu unternehmen.

Auch dadurch, dass sich Teilnehmer*innen hier in Deutschland zu Hause fühlen, macht sich der Erfolg des Projektes bemerkbar. Zugehörigkeit ist grundlegend, um in der neuen Heimat zu blühen. Durch das „Miteinander“ werden Vorurteile abgebaut und Missverständnisse werden vermieden. Der Erfolg des Projektes wird bestätigt, wenn andere Einheimische sich der Gruppe anschließen möchten, wenn Freundschaften entstehen und zunehmend geäußert wird, dass frühere Annahmen über bestimmte Gruppen unbegründet sind.

13) Wie sieht die Kooperation zwischen *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. aus?

Der Verein *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. hat das Projekt TSCHAI KHANA konzipiert, wirbt für das Projekt, organisiert und führt das Projekt durch.

UTS e.V. stellt Räumlichkeit zur Verfügung, kümmert sich um die Abrechnung und stellt das Beratungsteam zur Verfügung (Migrationsberatung, AMS – Arbeitsmarktservice für Flüchtlinge, IQ – Integration durch Qualifizierung (Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen, Interkulturelle Kompetenzentwicklung, ...), regionale Ausbildungsbetreuung (Die regionalen Ausbildungsbetreuer/-innen unterstützen Auszubildende, ihre berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und motivieren Ausbildungsabbrecher/-innen, eine neue Ausbildung aufzunehmen.)

14) UKRAINE

Im unserem Tschai Khana Team haben wir auch jemand, der Russisch spricht. Das hat sich schon bei einigen Flüchtlingen aus der Ukraine rumgesprochen, da wir sehr aktiv in einigen Soziale Medien sind. Sie suchen uns auf und werden nach Bedarf geholfen. Der Flyer von Tschai Khana wurde schon auf Russisch und Ukrainisch übersetzt, gedruckt und verteilt. Wir achten gerade auf das Bedürfnis der Ukrainer*innen, die uns suchen und werden passende Angebote für sie zusätzlich gestalten. Wir haben eine Dolmetscher*innen Liste, mit Mitglieder von *Wüstenblumen* und Freunden, die Russisch/ Ukrainisch sprechen erstellt, um den Flüchtlingen aus der Ukraine beizustehen. Außerdem haben wir ein Treff für Ukrainer*innen organisiert, wo sie sich vernetzen können. Es findet donnerstags statt.

15) Kostenaufstellung (2024):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 24.936,11 € -----74.808,33 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.500,00 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.600,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.480,00 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.500,00 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.880,00 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.000,00 €

Räumlichkeit-----1.800,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.800,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.200,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.740,42 €

97.308,75 €

*Stellebeschreibung: Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **97.308,75 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse

Rosana Trautrim

16) Kostenaufstellung (2025):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 26.182,91 € -----78.548,73 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.522,50 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.639,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.517,20 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.522,50 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.923,20 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.030,00 €

Räumlichkeit-----1.827,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.842,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutscher Cricket Verband (NDCV) -----1.218,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.927,43 €

101.517,56€

*Stellebeschreibung: Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **101.517,56 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse

Rosana Trautrimis

17) Kostenaufstellung (2026):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppierten TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 27.492,06 € -----82.476,18 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

1 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffe/ Desinfektionsmittel-----1.545,33 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.678,59 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.554,96 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rethorik,... -----1.545,33 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.967,05 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.060,45 €

Räumlichkeit-----1.854,41 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.884,63 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.236,27 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----4.123,80 €

105.927,00€

***Stellebeschreibung:** Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinander setzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit,... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **105.927,00 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2026.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse



Rosana Trautrimis

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg